



PFARRBLATT GRAZ-ST. PETER

3/2019

Thema

*Sendung der Kirche
und unsere Sendung
als Christen*

Menschen

*Willkommen
unser Pfarrer
Stefan Ulz*

Aktuell

*Unsere Partner-
pfarre trauert um
Pater Gerhard*

Ihr seid
gesandt!

Inhaltsverzeichnis

× Brief des Pfarrers	_3
× Thema: Ihr seid gesandt	_4
× Abschied vom Pater Gerhard	_6
× Brief aus El Salvador	_7
× Über den Tellerrand	_7
× Leitungsteam vom Seelsorgeraum	_8
× Glaubensverkündigung	_9
× Aus junger Sicht	_10
× Firmvorbereitung	_10
× Neues aus dem Kindergarten	_11
× Angebote für Familien	_11
× Schulstartaktion	_12
× Vorschau & Gruppen	_14
× Kalender	_15

Röm.-kath. Pfarramt Graz-St. Peter

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- Tel. 0316 471072, Fax DW 4
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-st-peter.at

PFARRER

Dr. Stefan Ulz

- Tel. 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

VIKAR

Mag. Giovanni Risaliti

- Tel. 0664 8560584
- genna@gmx.at

VIKAR

Dipl.-Ing. Mag. Andreas Schmidt

- Tel. 0660 2661926
- touren.schmidt@gmail.com

DIAKON

Mag. Fritz Hirzabauer

- Tel. 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

PASTORALREFERENTIN

Mag. Mirosława Bardakji

- Tel. 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

• Pfarrcaritas-Sprechstunde:

- Mi., 9 bis 11 Uhr

BÜROZEITEN DER PFARRKANZLEI

Andrea Hopper

- Mo., Mi. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Di., 16 bis 19 Uhr
- Tel. 0316 471072-11

BÜROZEITEN DER FRIEDHOFSKANZLEI

Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9 bis 12 Uhr
- Tel. 0316 471072-24

GOTTESDIENSTZEITEN

- Sa., 18.30 Uhr Rosenkranz
- Sa., 19 Uhr Vorabendmesse
- So., 8 und 10 Uhr Heilige Messe
- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung
- Di. und Fr., 19 Uhr Heilige Messe
- Mi., 9 Uhr Heilige Messe
- Do., 8 Uhr Heilige Messe

ZEITEN FÜR DIE HL. BEICHTE

- Di., 17 bis 19 Uhr Anbetung mit Beichtgelegenheit
- Sa., 18.30 bis 19 Uhr
- und nach Vereinbarung



Mein Brief

Willkommen!

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen!

Als neuer Pfarrer von *St. Peter* sowie als Leiter des Seelsorgeraums Graz-Südost habe ich in den ersten Tagen bei vielen Begegnungen oft das schöne Wort „*Willkommen*“ gehört. Es tut gut, wenn dich jemand willkommen heißt. Es schafft positive Beziehung und weckt die Freude, mit denen zu sein, die dir ein „*Willkommen*“ zusprechen oder zumindest in irgendeiner Weise signalisieren. Es weckt überdies Offenheit für Neues.

Neues und zum Teil Unbekanntes werden wir durch den Start als Seelsorgeraum auch erleben dürfen. Unser Bischof hat uns alle als Getaufte und Gefirmte am 7. September im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes neu gesandt, Kirche aktiv mitzugestalten. Auf der Grundlage des Zukunftsbildes der Diözese starten wir als Pilot-Seelsorgeraum, der hoffentlich Vorbild für zukünftige Seelsorgeräume werden kann. Dies kann allerdings nur gelingen, wenn wir eine „*Willkommens-Kultur*“ leben. In Stichworten möchte ich andeuten, wie wir das „*Willkommen*“ als Kirche leben können.

„*Will Kommen*“ Vor allem geht es um Gott. Er will kommen! Er will kommen nicht im Vergangenen, sondern im je gegenwärtigen Augenblick. Gott ist der ewig Jetzige, er kommt uns im Heute entgegen. Das bleibend Gültige des Glaubens wird daher am ehesten erfahrbar, wenn wir die Begegnung mit dem Lebendigen im Hier und Jetzt ermöglichen. Dazu ist es bisweilen nötig, uns von vertrauten und zu ihrer Zeit guten und wichtigen Formen und Traditionen zu lösen, um frei zu sein für das Neue, das Gott heute wachsen lassen möchte. Der Heilige Geist wiederholt sich nicht. Er ist immer kreativ und schafft Neues. Geben wir Gott unser herzliches „*Willkommen*“ in neuen Personen, Rollen, Aufgaben, Menschen, Charismen, Initiativen, Experimenten, auch im offenen Fragen und Ringen.

„*Willkommen*“ Mit mir sind von unserem Bischof Frau Gudrun Isak als Pastoralverantwortliche und Frau Gerlinde Rohrer-Schneebacher als Verantwortungsverantwortliche für den Seelsorgeraum gesandt. Heißen wir sie willkommen, damit sie ihre Sendung und ihre Aufgaben gut erfüllen können. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Priester, Diakone, Pastoralreferentinnen und all jene, die auf vielfältige Weise für das Reich Gottes wirken, seien willkommen. Die Menschen, die in Familie, Beruf, Gesellschaft ihren Glauben bezeugen, sollen sich genauso willkommen fühlen wie jene, die in einem Gremium mithelfen und auch wie jene, die für die meisten nicht sichtbar, vielleicht kritisch auftretend, vielleicht aus der Kirche ausgetreten sind, die aber Halt und Sinn für ihr Leben im Glauben suchen.

„*Kommen will*“ nur die- und derjenige, die bzw. der sich als willkommen erfährt. Kirche lebt davon, dass viele Einzelne mit ihren je spezifischen Charismen, Talenten, Fragen und Bedürfnissen sich einbringen können. Niemand kann alles und niemand braucht alles tun. Aber viele Einzelne können gemeinsam Großartiges bewirken, vor allem, wenn sie in allem versuchen, den Auferstandenen Christus willkommen zu heißen als den, der allein das Zentrum allen kirchlichen Tuns ist.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, im Inneren spüren, dass Sie in irgendeiner Weise zum Leben der Pfarre und des Seelsorgeraums beitragen möchten, melden Sie sich bitte bei uns als Leitungsteam, bei ihren pfarrlichen Ansprechpersonen, in der Pfarrkanzlei oder per Email. Und sprechen Sie auch Personen an, von denen Sie meinen, dass sie vonseiten der Kirche ein neues Willkommen wünschen! Alle seien herzlich willkommen!

Stefan Ulz

Stefan Ulz, Pfarrer



Thema

Ihr seid gesandt!

Von einer Versorgungskirche zu einer missionarischen Kirche

Unsere Kirche ist gegenwärtig von Fakten umstellt, die uns schnell dazu verleiten könnten, von äußerst trüben statt glänzenden Zukunftsaussichten zu sprechen.

Die Frage ist, welchen Blick wollen wir einnehmen – und welchen Blick können und wollen wir uns in Zukunft nicht mehr leisten. Die Zukunft unserer Kirche gestalten wir ja mit. Sie wird auch unser Gesicht tragen, sie wird von unserer Hoffnung oder unserer Resignation mitgeprägt sein. Es geht um die inneren Bilder, die uns leiten, die uns motivieren oder lähmen, die unser Beten und Handeln bestimmen.

Die Fakten kennen wir. Bei uns, ja in ganz Europa geht ein durch Tradition und Kultur abgestütztes Christsein offenbar zu Ende. Glaube wird oft nicht mehr verstanden, sondern muss als „Fremdsprache“ neu gelernt werden. Die christentümliche Gesellschaft zerbröseln. *„Ich glaube zutiefst, dass eine neue Fundamentierung in unserer Kirche nottut – in mir und bei jedem/jeder von uns. Nur einfach dazugehören, weil es bei uns so üblich ist, ist heute schon und erst recht morgen zu wenig, angesichts der Herausforderungen in der Welt und unserer Gesellschaft“* (Bischof Wilhelm). Unser Bischof weist darauf hin, dass Angst immer dort entsteht, wo wir vor etwas Neuem stehen, mit dem wir nicht recht umgehen können.

Mit welchem Blick wollen wir der Zukunft entgegengehen?

So weitermachen wie bisher? Einfach weiterservieren wie eh und je? Oder rückwärtsgewandt die Vergangenheit verklären, in der vermeintlich noch alles heil war? Das kennen wir doch. Es steht in der Bibel. Zurück zu den Fleischtöpfen in Ägypten, oder man fängt zu strampeln an wie Petrus bei seinem Gang übers Wasser, um nicht unterzugehen.

Wie üben wir eine neue Blickrichtung ein?

Die Umbruchsituation, in der wir uns zurzeit befinden, ist vor allem eine Frage an unseren Glauben. Eine geistliche Herausforderung. Glauben wir noch, dass Gott seine Kirche führt und leitet? Glauben wir noch, dass er mit uns noch etwas vorhat? Trauen wir Gottes Geist zu, die Kirche neu aufblühen zu lassen auch in unserer Zeit? Ich glaube, dass Gott uns offenbar neue Wege führen will, nicht nur die bisher vertrauten. Gerade die Wüstenwege des Volkes Gottes sind oft Aufbruchswegen. Es geht um einen tiefgreifenden geistigen Mentalitätswandel. Der Verlust einer gewohnten Kirchengestalt tut weh, verunsichert. Aber ein Leiden, das zum Leben drängt, ist anders zu ertragen als ein Leiden, das zum Tod führt.

Bilder – Start in den Seelsorgeraum
Sendungsfeier mit Bischof Krautwaschl am 7.9.
in der Pfarrkirche St. Christoph in Thondorf.

Wie können wir eine „missionarische“ Kirche werden?

Wie sollen die vielen Kirchenmitglieder, die oft nur eine Betreuungskirche bei Gelegenheit wollen, Subjekte einer missionarischen Bewegung werden? Zurzeit besteht meine Arbeit hauptsächlich darin, einer Betreuungskirche zu dienen. Mein Traum ist mit kleinen Gruppen kleine Ansätze zu wagen neben der volksskirchlichen Versorgungsstruktur. Auch das Neue Testament berichtet, dass viele Menschen nur punktuelle Begegnung mit Jesus hatten. Wir dürfen nicht nur Kirche der Insider sein. Wir leben als Kirche in einer missionarischen Situation. Das ist worauf uns Papst Franziskus ständig aufmerksam machen will. **Ihm schwebt eine grundlegende missionarische Umgestaltung der ganzen Kirche vor, bei der, wie er schreibt** „jeder Christ und jede Gemeinschaft den Ruf annimmt, hinauszugehen aus der eigenen Bequemlichkeit und den Mut zu haben, alle Randbereiche zu erreichen, die das Licht des Evangeliums brauchen“ (EG 20).

Bis jetzt war die Pfarre/die Ortsgemeinde der Rahmen für die Sozialform der Kirche. Da gab es Verlässlichkeit im Erreichen der Angebote, keine hohen Anforderungen an Mobilität. Dieses Modell bietet Beheimatung usw. Aber dieses Modell bietet auch missionarische Möglichkeiten: Glaubenskurse, alternative Gottesdienste, diakonische Projekte, Haus- und Gesprächskreise... Glauben weckende Bezeugung des Evangeliums braucht vor allem persönliche Beziehungen.

Zugleich erfährt die Pfarre heute eine große Relativierung. Für viele Menschen ist sie nicht mehr der Bezugsrahmen. Der Alltag wird geprägt von Mobilität ... Es braucht einfach auch „*frische Orte von Kirche, Andersorte*“... City-Kirche, Café-Gemeinden, Kirche im touristischen Bereich, an besonderen Lebensorten, Gemeinden auf Zeit beim Pilgern oder in Klöstern ...



Als Missionar, der in noch viel größeren Seelsorgeräumen in Afrika gearbeitet hat, möchte ich in unserem Seelsorgeraum gerne Erfahrungen aus der Weltkirche einbringen. Erst ganz langsam beginnen wir die Größe des Schatzes der Weltkirche zu ahnen. Vergessen wir nicht, welche Bereicherung der Papst vom „*Ende der Erde*“, wie er selbst gesagt hat, gerade für unsere Kirche hier bedeuten kann. Wie viele neuen Impulse fließen uns aus den „*armen Kirchen*“ zu, die basisnah arbeiten und mitten in den politischen, sozialen und globalen Konflikten unserer Welt stehen: *das gemeinschaftliche Teilen der Bibel, die wundervolle Erfahrung kleiner christlicher Gemeinschaften, die vielfältigen Laiendienste der Katechetinnen und Katecheten, die ansteckende Freude am Evangelium und am Gottesdienst, der unauflösbare Zusammenhang von Glaube und Leben, von Erlösung und Befreiung. Kirche wird so als Lern-, Gebets- und Solidargemeinschaft erlebbar.*



Mit einem Wort unseres Bischofs Wilhelm möchte ich uns alle ermutigen: *„Bleiben Sie nicht stehen dabei, dass sich am Üblichen nichts ändern solle, denn Kirche ist eben auch Diözese und Kirche ist eben auch Weltkirche. Wenn wir uns nämlich gut eingerichtet haben im beschaulichen Dasein unserer Pfarre, kann es passieren, dass wir – eh wir uns versehen – an den eigentlichen Herausforderungen des Heute vorübergehen, weil wir planen, weil wir denken, weil wir sowieso die Besten zu sein meinen.“*

Wagen wir einen Abrahamsweg ins Neuland – von Gottes Zusage inspiriert. Eine bewusste Absage an ein pfarrliches Besitzstandsdenken.

Von Herzen grüßt Sie alle P. Sepp Altenburger, Comboni-Missionar in Messendorf-Raaba



Eine Ära geht zu Ende

Abschied vom Pater Gerhard Pöter OP

Am 28.8.2019 ist Pater Gerhard Pöter OP, unser Jerry, langjähriger Seelsorger in unserer Partnergemeinde in El Salvador, wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag gestorben!

Mit Jerry geht ...

- ein treuer Freund
- ein Kämpfer für Gerechtigkeit und Frieden
- ein Praktiker der Theologie der Befreiung
- ein großer Pädagoge
- ein Lebens-, Kinder- und Menschenfreund
- ein Priester an den Rändern
- ein Armer unter Armen
- ein Mensch, der seine Mission gelebt hat
- ein Mensch, ein Priester und Freund, der seiner Gemeinde und uns fehlen wird ...

Einige Sätze und Gedanken von Jerry, die sehr viel über den Menschen aussagen, der in seinem früheren Beruf „merkte, was das Geld aus Menschen macht“ und Priester wurde, der seine Liebe und sein Leben den Kindern und den Armen schenkte. P. Gerhard im O-Ton:

„In dieser Zeit zu hoffen ist schwer geworden. Aber wo bliebe unser christlicher Glaube, unsere christliche Existenz ohne diese Hoffnung auf eine gerechtere Welt, auf eine Welt des Respekts aller für alle, eine Welt, wo niemand auf dem anderen herumtritt, ihn/sie verachten darf...“ (1993 – kurz nach Beendigung des Bürgerkrieges).

„Gott ist transzendent, sagen die Theologen. Gott ist jenseits aller Grenzen, die wir so oft und so gern errichten. (...) Wer kann im Ernst glauben, Gott wäre einverstanden mit den Grenzen zwischen Arm und Reich, zwischen Nord und Süd, zwischen Menschen verschiedener Sprachen und Kulturen? Wer kann sich die Füße Jesu vorstellen, die aus dem Eigenheim nicht herauskommen?“ (1998)

„Vor allem die Organisation von Schulprojekten ist notwendig, um den individuellen Entwicklungsprozess der Kinder zu unterstützen, ihnen bewusst zu machen, dass sie Rechte und Werte haben, auch wenn sie aus einem Elendsviertel kommen!“ (2008)

„Ganz glücklich bin ich erst, wenn es auf der ganzen Welt kein Kind mehr gibt, das hungern muss!“

„Vergelt's Gott, Jerry!“ Möge dir, um es mit deinen eigenen Worten zu sagen, die ‚Vergeltung‘ Gottes nun im Glück geschenkt sein, dich in der Sphäre Gottes zu bewegen, die grenzenlos ist, die dich von großen Lasten befreit, ja, die dich frei sein lässt ...

Diakon Fritz Hirzabauer



Oktober
2019

Papst Franziskus ruft die Weltkirche für den Oktober 2019 zum Gebet für die Mission auf. Der „Außerordentliche Monat der Weltmission“ steht unter dem Motto: „Getauft und gesandt“. Der Papst möchte mit dieser Initiative „den Eifer und die Leidenschaft“ für die Mission neu beleben. Ziel ist es, die Kirche immer mehr zu einer „missionarischen Kirche“ umzugestalten.

Einladung zur Wallfahrt Weltkirche

Wer sich bewegt, hinterlässt Spuren. Auf die Spuren von Menschen im Seelsorgeraum Graz-Südost begeben wir uns auf der gemeinsamen Wallfahrt durch den Osten von Graz. Mit Bischof Wilhelm Krautwaschl und mit Gästen aus unseren Hilfsprojekten machen wir im gemeinsamen Gehen, Reden und im Beten eine solidarische Weltkirche erfahrbar.

Wann: Sonntag, 6. Oktober 2019, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Start in der Pfarrkirche St. Peter (Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz) Station in der Johanneskapelle (Messkapelle Hl. Johannes Nepomuk) Abschluss in der Stationskaplanei der Comboni Missionare Messendorf (Autaler Str. 1, 8042 Graz) mit Gottesdienst und Agape im neu renovierten Missionshaus

Kontakt – Ernst Zerche:

ernst.zerche@welthaus.at

Tel. 0676 87423013

„Jesus hat nie Häuser er hat Wege eröffnet. Es gilt also immer wieder aufzubrechen von dort, wo wir uns eingerichtet haben, und zwar mit leichtem Gepäck. Mit schweren Koffern kommt man nicht weit. Der Weg verlangt uns also ab, dass wir uns freimachen, etwas ablegen. Der Weg ermöglicht es uns, uns zu treffen und die Anwesenheit von Jesus unter uns zu spüren.“

Paulo Süss, Befreiungstheologe,
über die Tradition der Wallfahrten/Romarias
in Brasilien



Über den Tellerrand...

von Diakon Fritz Hirzabauer

„Die Reise ist so lang, dass ich verhungern muss, wenn ich auf dem Weg nichts bekomme. Kein Essvorrat kann mich retten. Es ist ja zum Glück eine wahrhaft ungeheure Reise.“ So heißen die letzten Zeilen in Franz Kafkas Parabel „Aufbruch“. Noch ist das Ziel unklar und der Aufbrechende verzichtet sogar auf die Mitnahme von Proviant. Er vertraut darauf: unterwegs werden sich die entscheidenden großen Fragen klären, das Notwendige wird sich finden ...

Auch die Jünger Jesu machen sich Sorgen als sie nach dem Aufbruch entdecken, dass sie das Brot vergessen haben. „Als Jesus das merkte, sagte er: Ihr Kleingläubigen, was macht ihr euch darüber Gedanken, dass ihr kein Brot habt?“ (vgl. Mt 16,5-12) Zu viele „Brotgedanken“ hemmen, behindern die zum Glück wahrhaft ungeheure Reise... Das Leben lässt sich nicht bis ins Letzte hinein planen, sichern und versichern. Leben ist und bleibt Wandlung. Neuanfang und Wagnis gehören genauso dazu wie Loslassen und Abschiednehmen ...

Madeleine Delbrêl (1904-1964), die „Mystikerin der Straße“ und Pionierin des christlichen Glaubens in einer säkularisierten Welt, hat mit ihrem Leben bezeugt, dass man auch heute noch aus der Kraft des Evangeliums heraus aufbrechen und die Welt gestalten kann. Nach dem Vorbild Jesu ermutigt sie uns, unsere „Behausungen“ zu verlassen und aufzubrechen:

Geht in euren Tag hinaus
ohne vorgefasste Ideen,
ohne die Erwartung von Müdigkeit,
ohne Plan von Gott,
ohne Bescheid wissen über ihn,
ohne Enthusiasmus,
ohne Bibliothek –
geht so auf die Begegnung mit ihm zu.
Brecht auf ohne Landkarte –
und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist,
und nicht erst am Ziel.
Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden,
sondern lasst euch von ihm finden
in der Armut eines banalen Lebens.

Lasst uns in das neue Arbeitsjahr aufbrechen, mit Vertrauen, mit leichtem Gepäck und „im Herzen barfuß“ (R. Kunze)! Gewiss werden wir auf dieser „wahrhaft ungeheuren“ (Lebens-)Reise immer wieder ‚Rast- und Gaststätten‘ entdecken, in denen wir gestärkt und ermutigt werden. Und: Wir gehen nicht allein! Er geht mit – Immanuel – Gott mit uns! Das ist uns zu-gesagt! Darauf können wir vertrauen!



Aus dem Seelsorgeraum Graz Südost – Das Leitungsteam stellt sich vor

„Ich bin Danke“ – so beginnt der Refrain eines Liedes, das mir gefällt, weil es für mein Leben als Überschrift stehen kann. Ich bin dankbar für vieles und für viele, so dass der Dank mein Wesen ausmacht und ich mein Leben als Dank Gott und den Menschen gegenüber leben möchte. In Schlaglichtern möchte ich mich kurz vorstellen in der Vorfreude, dass wir einander bald persönlich näher kennenlernen können.



Als sechstes von acht Kindern in einer christlichen und von Liebe geprägten Familie in Markt Hartmannsdorf aufgewachsen habe ich eine schöne Kindheit und Jugend erlebt. Die Musik und die katholische Jugendgruppe nahmen dabei viel Platz ein und bescherten mir große Freude.

Mit 20 Jahren kam ich meiner Berufung zum Priester auf die Spur und trat in das Grazer Priesterseminar ein, wo ich 1994 mein Theologiestudium abschloss. Während der Seminarzeit verbrachte ich zwei sehr bereichernde Jahre in Rom.

Nach der Priesterweihe 1996 wirkte ich drei Jahre lang als Kaplan in Hartberg und als Dekanatsjugendseelsorger, bevor mich Bischof Johann 1999 zum Spiritual im Bischöflichen Seminar und Gymnasium ernannte, wo ich insgesamt elf Jahre lang tätig war. Daneben war ich einige Jahre Diözesanseelsorger der Jungschar und der Ministrantinnen und Ministranten sowie später der Theologiestudierenden in Graz.

Von 2010 bis 2015 war ich für die Priesterseminaristen der Diözesen Gurk und Graz-Seckau als Spiritual tätig, bevor mich Bischof Wilhelm für zwei Jahre freistellte, damit ich meine Dissertation schreiben konnte. Nach zwei Jahren in Loppiano (Nähe Florenz) schloss ich im August 2017 das Doktoratsstudium in Graz ab.

Im Auftrag der Bischofskonferenz wirkte ich die vergangenen beiden Jahre als Spiritual im Propädeutikum (= erstes Jahr der Priesterausbildung für ganz Österreich) sowie im Priesterseminar in Linz. In der geistlichen Begleitung und Formung der Priesteramtskandidaten durfte ich das vielfache Wirken der Gnade Gottes oft mit Staunen erleben.

Dankbar für die vielfältigen Erfahrungen als Priester darf ich nun meinen neuen Dienst als Pfarrer und Leiter des Seelsorgeraums beginnen und vertraue dabei auf die Gnade Gottes wie auf Ihre Unterstützung.

„Für alles, für immer, dank ich dir, dank ich dir“, so der Schluss des oben erwähnten Liedes, das mir im Schreiben dieser Zeilen spontan in den Sinn gekommen ist.

Stefan Ulz

Grüß Gott!

Mein Name ist **Gudrun Isak** und ich freue mich, dass ich mich Ihnen heute vorstellen darf. Seit 3. Oktober 2018 bin ich als Pastoralassistentin im Seelsorgeraum Graz-Südost tätig.



Ich freue mich auf viele Begegnungen und ein gutes Zusammenarbeiten in dieser spannenden Zeit des Umbruchs und der Neuorientierung. Gehen wir gemeinsam in diese Zukunft und folgen wir dem Rat des Engels, wenn er uns zuruft: *"Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine große Freude!"*

„Liebe und mach was du willst!“ Diesen Ausspruch des hl. Augustinus habe ich mir vor elf Jahren als Sendungsspruch ausgesucht und er begleitet mich seither auf meinem Weg mit Gott und mit der Kirche. Gott ist die Liebe! Das sagt uns das Evangelium und das Leben Jesu Christi! Wenn ich mich mit dieser Liebe verbunden weiß, kann ich tun, was ich will und werde nicht aus Gottes Hand fallen! Dieses Vertrauen auf die Liebe Gottes hat sich in meinem Leben entwickelt, weil ich wunderbare WegbegleiterInnen hatte, von denen ein paar schon bei Gott sind. Ein paar habe ich noch an meiner Seite und ich lerne immer wieder neue kennen. Auch ich möchte Wegbegleiterin sein für Sie hier im Pfarrverband. Ich bin gebürtig aus der Obersteiermark, wo ich in Fohnsdorf aufgewachsen bin. Ich habe, wenn man so will, eine klassische kirchliche Karriere hinter mir: ich war bei der Jungschar, habe lange Zeit in meiner Heimatpfarre ministriert, auch Ministrantengruppen geleitet, war im PGR, war als Lektorin und Firmbegleiterin tätig und habe in viele verschiedene Bereiche der Pfarrarbeit ehrenamtlich hineinschauen dürfen. Nach meiner Matura habe ich mich entschlossen nach Graz zu gehen und Fachtheologie zu studieren. Dieses Studium habe ich 2006 abgeschlossen und habe dann ein Jahr in Graz-St. Leonhard mein Pastoralpraktikum und das Pflichtschulpraktikum absolviert. Anschließend war ich bei der Jungen Kirche als regionale Jugendreferentin.

In dieser Zeit lernte ich auch meinen Mann kennen, dem ich 2014 das Ja-Wort gegeben habe. Nach meiner Tätigkeit als regionale Jugendreferentin war ich fünf Jahre als Pastoralassistentin im Pfarrverband Knittelfeld tätig. Nach meiner Station in Knittelfeld begab ich mich in den Pfarrverband Deutschlandsberg, in dem ich bis zur Geburt unserer Tochter, Sarah, 2016 gewirkt habe. 2017 haben wir unseren Sohn, Michael, bekommen und ich war sehr froh darüber, dass es nach meiner Karenz die Möglichkeit gab, in Graz eine Stelle zu bekommen. So bin ich im Seelsorgeraum Graz-Südost gelandet. Ich bin in der Pfarre Graz-Süd stationiert und Ansprechperson für diese Pfarre sowie gleichzeitig die Pastoralverantwortliche im Seelsorgeraum Graz Südost.



Gerlinde Rohrer-Schneebacher

– Verantwortliche im Seelsorgeraum Graz-Südost

Seit mehr als 20 Jahren wohne ich mit meiner Familie im Raum St. Peter. Die Pfarre St. Peter ist unsere kirchliche Heimat geworden. Den Raum der Stadtkirche kenne ich von verschiedenen Seiten, aus Begegnungen und Veranstaltungen, und auch aus meinem beruflichen Werdegang.

Bei meinem Dienst in den Pfarrsekretariaten der Pfarren Kroisbach und St. Leonhard seit 2002 konnte ich viele Erfahrungen sammeln und die Buntheit eines Pfarrlebens kennenlernen.

Zu meinen Aufgaben als Verwaltungsverantwortliche gehören die wirtschaftlichen und verwaltungsbedingten Angelegenheiten, um unseren Seelsorgeraumsleiter zu unterstützen. Ich bin dahingehend Ansprechperson in organisatorischen Belangen des Seelsorgeraumes.

"Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn." (1 Kor 12,4-5)

Diesen Gedanken aus der Lesung der Sendungsfeier habe ich mitgenommen und möchte mich in diesem Sinn in die mir anvertrauten Bereiche einbringen.

Ich freue mich auf die Herausforderungen meiner neuen Tätigkeit und auf viele Begegnungen mit Menschen in unseren Kirchorten.

Aus junger Sicht... Mission is possible!

von Theresa Baier



Keine Angst: Vom Schicksal des Apostels Paulus sind wir weit entfernt! Zahlreiche Gefängnisaufenthalte und diverse Steinigungen konnten ihn nicht aufhalten. Auch wenn uns das Martyrium wohl erspart bleibt, gilt eines doch für alle, die wirklich als Christen handeln wollen: „Darum geht zu allen Völkern [...] und lehrt sie zu befolgen, was ich euch geboten habe.“ Dieser Missionsbefehl Jesu gilt nicht nur für die Apostel, auch nicht bloß für Kleriker, sondern grundsätzlich für alle Getauften.

Es ist vielleicht nicht unsere Aufgabe, im tiefsten Dschungel ferner Länder oder in kommunistischen Tyrannen den Einwohnern von Jesus zu erzählen und uns dafür foltern zu lassen. Wir sind ja meist schon überfordert, wenn wir aufgefordert werden, zu erklären, warum wir im Restaurant ein Kreuzzeichen vor dem Essen machen. Jedenfalls nicht, weil wir den Künsten des Kochs miss-trauen. Ich bete meist still: „Im Namen des Vaters, der uns ausgedacht und geschaffen hat, und des Sohnes, der in die Tiefe unseres Menschseins hinabgestiegen ist, und des Heiligen Geistes, der das Linke zum Rechten wendet, der das Unbewusste in uns verwandelt, damit es ausgerichtet wird auf Gott.“

Ein österreichischer Gelehrter beschrieb die Präsenz des Christentums in Europa einmal als „Geruch der leeren Flasche“. Wenn wir eine gute Flasche Rotwein vollends ausgetrunken haben, dann riecht sie noch eine Weile nach dem wunderbaren Wein. Irgendwann ist aber auch der Geruch verschwunden. So steht es mit unserem Christentum in Europa – es raucht immer mehr aus. Noch sind unsere Reflexe christlich geprägt, unsere Werte und Lebensgewohnheiten, unser Menschenbild und Rechtsverständnis. Das Christliche ist den meisten Europäern nicht mehr in Herz und Hirn, aber es steckt uns noch in Mark und Bein.

Viele von uns wissen nicht mehr, warum sie Christen sind und woran sie glauben sollen. Dann wird Ostern zum Fest der Fleischweihe, Weihnachten zum Fest des Geschenke-Tauschens und Umtauschens. Höchste Zeit, dass wir wieder auskunftsfähig werden – über den Grund unserer Hoffnung! Mission ist nicht eine Spezialaufgabe für Priester und Ordensleute, oder ein Sonderauftrag Jesu an besonders Heilige. Jeder Getaufte ist Zeuge Christi. Und die Kirche – als Gemeinschaft der Getauften – ist von ihrem Wesen her missionarisch. Denn dafür ist sie gegründet worden: Zeugnis abzugeben von dem, der zu uns gekommen ist, um für alle Menschen Weg, Wahrheit und Leben zu sein.



Einladung zur Firmvorbereitung der Pfarre St. Peter

Es geht um dich, deine Fragen, Wünsche, Sehnsüchte nach einem sinnvollen und erfüllten Leben. Wenn du gerne mit anderen Jugendlichen zusammen bist, über dein Leben und deinen Glauben nachdenken willst, Gemeinschaft und Abenteuer erleben willst, dann komm und sieh: du bist herzlich zur Firmvorbereitung eingeladen.

Die Firmung ist eine Kraft, die dich stärkt, die dir Mut macht, die dich Gott suchen und finden lässt, die dich zum Menschen macht, auch für andere. Die Firmung stärkt dich im Vertrauen zu Gott und füreinander.

In den nächsten Monaten werden wir Firmbegleiter dich und die anderen Firmkandidaten auf dem Weg mit unterschiedlichen Themen, Aktivitäten und Angeboten begleiten. Wir möchten dir zeigen, was es bedeuten kann in Gemeinschaft und in Beziehung mit Gott zu sein.

Persönliche Anmeldung für Jugendliche des Jahrganges 2005 (und Schüler der 4. Klasse) und älter aus unserem Pfarrgebiet ist an folgenden Tagen im Begegnungsraum der Pfarrhofes St. Peter möglich:

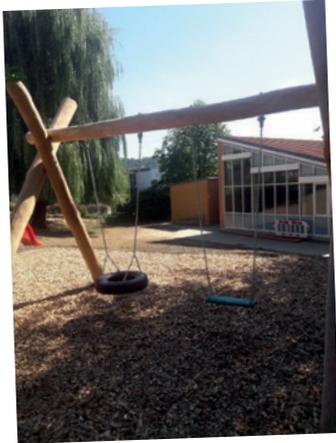
**Freitag, 11. Oktober,
Dienstag, 15. Oktober und
Dienstag, 22. Oktober, jeweils zwischen
16 und 18 Uhr im Begegnungsraum.
Sonntag, 13. Oktober um 11 Uhr
im Großen Pfarrsaal.**

Gemeinsamer Start der Firmvorbereitung:
24. November 2019 um 10 Uhr mit einem Jugendgottesdienst. Start der Firmstunden in der Woche vom 18. bis 23. November 2019.

Auf dein Kommen freut sich schon jetzt das Firmvorbereitungsteam. **Für eventuelle Fragen bitte sich bei Kaplan Giovanni Risaliti Tel. 0664 8560584 zu melden.**

Mitzubringen sind: Taufschein, Geburtsurkunde und Meldezettel

Was gibt es Neues im Kindergarten?



Hurra, unsere neuen Gartengeräte sind da! Vielen Dank für die großzügigen Spenden bei der 25 Jahr-Feier und ein herzliches Dankeschön an die Stadt Graz, die uns im Zuge unserer Jubiläums-Feier ein Spielgerät zur Verfügung gestellt hat!

Unser Kindergarten wurde auch mit einer neuen Küche ausgestattet, nun können wir Mittagessen für alle drei Gruppen anbieten!



Wir dürfen unserer lieben Maria Lueger nach 24 Dienstjahren alles Gute für die Pension wünschen.

Und möchten im Zuge dessen unsere neue Kollegin Petra Lang willkommen heißen.

Wir freuen uns auf einen guten Start im neuen Kindergartenjahr!



Herzliche Einladung für Familien

Sonntag, 6. Oktober 2019 um 10 Uhr:
Erntedank | Familiengottesdienst

Sonntag, 10. November 2019 um 17 Uhr:
Martinsfeier im Pfarrsaal

Sonntag, 1. Dezember 2019 um 10 Uhr:
1. Advent | Familiengottesdienst
mit Adventkranzweihe

Danach sind alle Kinder zu Kakao und Kuchen eingeladen und die Erwachsenen zum Kaffee!

Wir suchen dich!

Zu Beginn des Jahres 2020 werden wir wieder dem Stern als Sternsinger folgen, den Segen in die Häuser unserer Pfarre bringen und gleichzeitig Spenden für caritative Projekte auf der ganzen Welt sammeln. Wenn auch Du heuer wieder als König, Stern oder Begleiter teilnehmen möchtest, merke Dir bitte den **3. und 4. Jänner 2020** vor! Wir suchen auch wieder Gastfamilien, die sich bereit erklären unsere Könige zu Mittag bei sich aufzunehmen! Ein erfolgreiches Gelingen dieser Aktion ist nur durch Euren Einsatz möglich! Danke dafür und Vergelt's Gott!

Falls Ihr Fragen zu Anmeldung, Ablauf der Aktion etc. habt, bin ich unter **Astrid.toefferl@gmail.com** bzw. unter **0664 88539609** erreichbar!

Astrid Töffler



Schulstartaktion der Vinzenzgemeinschaft

Der Schulbeginn mit seinen vielen zusätzlichen Ausgaben stellt besonders für kinderreiche Familien eine große Herausforderung dar. Nicht wenigen Familien in unserem Bezirk machen finanzielle Probleme zu schaffen.

Bereits zum 11. Mal gewährt die Vinzenzgemeinschaft St. Peter einkommensschwachen Familien eine Unterstützung in der Höhe von **€ 50,- je schulpflichtigem Kind**.

Bezugsbedingungen:

- **Hauptwohnsitz oder Schulbesuch in St. Peter**
- **Familienmonatseinkommen in Summe nicht höher als folgende Richtwerte:**
pro Erwachsenem € 760,- + pro Kind € 420,- + Alleinerzieher-Bonus von € 380,-
(z.B. 2 Erwachsene + 2 Kinder: € 2.360,- / 1 Erwachsener + 1 Kind: € 1.560,-)
- Vorlage eines Lichtbildausweises sowie Meldezettel und Einkommensnachweise aller im Haushalt lebender Personen

Auszahlungstermine in der Pfarre St. Peter:

- **Freitag, 4. Oktober 2019, 9–11 Uhr**
- **Dienstag, 8. Oktober 2019, 14–16 Uhr**
- **Dienstag, 15. Oktober 2019, 9–11 Uhr**
- **sowie bei Bedarf nach telefonischer Terminvereinbarung bei Pastoralassistentin Mag. Mirosława Bardakji, Tel.: 0676 87426985.**

Bitte vormerken und weitersagen, wenn Sie besonders unterstützungswürdige Familien kennen!

für die Vinzenzgemeinschaft: **Barbara Wendl**

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Klaus Heinrich
Ellena Valentina Hammer-Schury
Judith Planells Mir
Leonie Mandl-Juric
Eva-Maria Merkl
Joahna-Sophie Leist
Luisa Bozik-Wedrac
Leano Alexander Kraiger
Gabriel Matthias Kraiger
Marie Ella Hohensinner
Paul Kazianka
Ina Schmidt
Tim Schmidt
Luisa Genböck-Fritz
Johann Luca Freithaler
Carina Wallner
Toolah Sirc
Theresa Kuo Mei Yang
Johanna Genoveva Bilban
Luca Hathold
Theo Anton Haiderer
Charlotte Marie Luise Noe
Karolina Diethardt
Ferdinand Franz Tino Thomas Falco Leeb
Emma Gloria Lenz
Paul Painhapp
Sophia Schönbacher
Michael Jonas Kern

Hochzeiten

Das Sakrament der Ehe haben empfangen:

Juraj Bozik & Mag. Birgit Bozik-Wedrac
(geb. Wedrac)
BSc Emanuel Reiter & BSc Andrea Reiter
(geb. Spreitzer)

Verstorbene

Zu Gott voraus gegangen sind:

Elfriede Zulus | 90
Stefan Faber | 93
Helga Kier | 72
Gertrude Kraml | 92
Agnes Ertl | 97
Maria Kahr | 88
Rudolf Anton Mallitsch | 83
Hedwig Paar | 94

Willi Kurzmann Bau GmbH



Gewerbepark 14
8075 Hart bei Graz
Mobil: +43(0) 664/18 58 331
Büro: +43(0) 316/475100
Fax: +43(0) 316/475100 20

kurzmann-bau@speed.at

Besuchen Sie unsere
Raiffeisen WohnTraumBeraterin
in der Raiffeisenbank Graz-St. Peter

Raiffeisenbank
Graz-St. Peter



Mag. Sabine Becke
0316 / 4699-537
sabine.becke@meinebank.at



kids & more Flexible Kinderbetreuung
für Kinder von 0-4 Jahren

- Flexible Kinderbetreuung
- Wir singen, spielen, basteln und feiern die Feste im Jahreskreis
- Nach einer telefonischen Terminvereinbarung sind Besichtigung und Einstieg jederzeit möglich

Peterstalstraße 29, 8042 Graz www.kids-and-more.at
Telefon: 0316/47 30 89 office@kids-and-more.at

24 h
täglich



**BESTATTUNG
WOLF**

DI (FH) FLORIAN WOLF

0316 / 42 55 42 od.
0664 / 735 643 44
St. Peter Hauptstraße 61
8042 Graz



www.bestattung-wolf.com

KOMPLETTPREIS
BRILLE KOMPLETT MIT
ENTSPIEGELTEN MARKENGLÄSERN

€ 99,-

AB
* IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +/- 6/2 dpt.

Find us on
Facebook

**Brillen
stube**
Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE
MO-FR 08-13 / 14-18 Uhr SA 9-12 Uhr

A-8042 Graz, St. Peter-Hauptstraße 53 / Tel: 0316/428871

brillenstube.rohsmann@aon.at / www.brillenstube-rohsmann.at



KUMMER
Uhren und Schmuck

Julie Julsen
Uhren ab 69,- Armband ab 35,-



8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 53
Tel.: 0316 / 461791
office@juwelier-kummer.at
www.juwelier-kummer.at
Mo-Fr: 8 - 18h
Sa: 8 - 18h
Besuchen Sie unseren
Online Shop
Juwelier-kummer24.at



Goldanhänger ab 35,-
für die Taufe
Geburt Kommunion
Gravur gratis

Sie überlegen eine Immobilie zu verkaufen?

" Diese Fragen haben Sie sich
mit Sicherheit schon gestellt."



- Wieviel ist meine Immobilie überhaupt wert?
- Wie erziele ich den bestmöglichen Preis?
- Wie finde ich die größtmögliche Käuferschicht?
- Wie schaffe ich 100e Telefonate und Besichtigungen?
- Wie schütze ich mich vor Neugierigen und Ausspionierern?
- Wie kann ich rechtliche Fragen beantworten?
- Wie geht die finanzielle Abwicklung?
- und vieles, vieles mehr!

GUTSCHEIN

IMMOBILIEN - Marktwert - CHECK
statt EUR 600,- um EUR 0,-
Wir ermitteln den Marktwert Ihrer
Immobilie kostenlos und unverbindlich!



RE/MAX Nova
8055 Graz, Triester Str.367

Ruth Friedrich
0664 - 133 28 53

Fleischerei

Loidl

Hauseigene Manufaktur

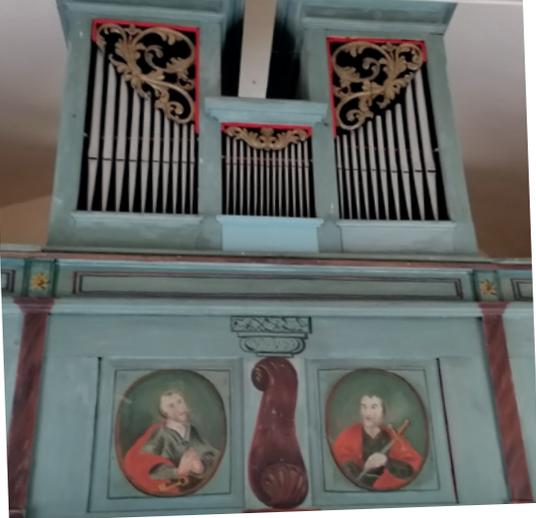
St. Peter Hauptstraße 32a
8042 Graz
Tel.: 0316 / 46 15 86 Fax DW 4
0664 / 37 20 128
e-mail: loidl@loidl-st-peter.at

mehr als
100
JAHRE
ERFAHRUNG
die man schmeckt

Viellieber

Gartengestaltung & Floristik KG

Dr. Pfaff-Gasse 5 | 8042 Graz | www.viellieber.at
office@viellieber.at | 0316/471319



Benefiz-Klavierabend

Am **8. November um 20.15 Uhr** lädt unser Organist Wolfgang Riegler-Sontacchi zu einem besonderen Klavierabend. In „*fantasia*“ hören Sie bekannte Werke von Mozart, Schubert, Beethoven ua.

Der Erlös dient der Erhaltung unserer historischen Orgel in der Johanneskapelle (Foto).

Karten und Kontakt: 0650 2872002



Einladung zur Katechese für Jugendliche und Erwachsene

Eine Initiative des Neokatechumenalen Weges

23. September bis 14. November 2019
Jeden Montag und Donnerstag um 19 Uhr
Im Pfarrsaal Graz-St. Peter

Ein Team aus Laien und einem Priester verkündet vor Ort durch persönliche Zeugnisse die gute Nachricht des Evangeliums: **Die Liebe existiert und du bist geliebt!**

Jeder, der möchte, komme und höre! Wir werden gemeinsam über existentielle Themen (z.B. Sinn des Lebens) reden, vom Wort Gottes „kosten“ und dieses auch gemeinsam feiern!

Es ist keine Anmeldung notwendig. Für junge Familien mit kleinen Kindern organisieren wir gerne eine Kinderbetreuung.

Gruppen in St. Peter

BIBELTEILEN

14-tägig, jeweils Montag, in ungeraden Wochen von 18 bis 19 Uhr
 Beginn: 7. Oktober 2019

FRAUENABENDLOB der Kfb

Jeden 1. Mittwoch im Monat
 Beginn: 19 Uhr in der Taufkapelle

JUGENDBAND

Jeden Dienstag
 Beginn: 19.30 Uhr

SOZIALKREIS & VINZENZGEMEINSCHAFT

Jeden 1. Montag im Monat
 Beginn: 19 Uhr

BASTELRUNDE

jeden Dienstag
 Beginn: 19.30 Uhr

TRAUER- UND STERBEBEGLEITGRUPPE

am 3. Donnerstag der Monate
 Jänner, März, Mai, September, November
 Beginn: 18 Uhr

SENIORENRUNDE

mit Heiliger Messe
 jeden 2. Mittwoch im Monat
 von 14.30 bis 17 Uhr

SINGKREIS

jeden Donnerstag
 Beginn: 18.30 Uhr

KIRCHENCHOR

jeden Montag
 Beginn: 20 Uhr

STÖPSELTREFF

jeden Mittwoch
 von 9 bis 11 Uhr

KINDERCHOR

jeden Donnerstag
 Beginn: 16.30 Uhr

JUNGSCHAR

jeden Freitag
 von 16.30 bis 17.30 Uhr

MINISTRANTEN

jeden Freitag
 von 16 bis 16.30 Uhr

PLAN P

Treffpunkt für junge Erwachsene
 Nächster Termin 13.10.2019 um 18 Uhr

JUGENDGRUPPEN Crazy Matti

Termine ersichtlich auf der Pfarrhomepage:
www.graz-st-peter.at, Menüpunkt: Kinder und Jugend

JUGENDGEBETSKREIS

„Awakening Generations“
 Jeden Freitag um 19.30 Uhr

NEOKATECHUMENAT

Mittwoch und Samstag, 20 Uhr

EL SALVADORKREIS

Treffen nach Vereinbarung

Redaktionsschluss: 03.11.2019
Nächstes Pfarrblatt: 29.11.2019

Impressum:

Verkündigungsblatt der Pfarre Graz-St. Peter. **Für den Inhalt verantwortlich:** Pfarrer Mag. Ferdinand Köck, Pfarramt St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz, Tel. 471072, Fax 471072-4 | **Redaktion:** Mag. Mirosława Bardakji | **Fotos:** Peter Bauer und Heinz Töferl | **Gestaltung & Layout:** Klemens Bardakji | **Erscheinungsweise:** viermal jährlich, 5200 Stück | **Druck:** Firma iL-Printo, 8073 Feldkirchen, office@il-printo.com, 0676/5013013

Kalender 2019

Oktober 2019

Mi 02.	19.00 Uhr Frauenabendlob danach Filmvorführung „Einfach Mensch sein“
Do 03.	19.30 Uhr 4. Katechese
Fr 04.	9 bis 11 Uhr Schulstartaktion der Vinzenzgemeinschaft
Sa 05.	19 Uhr Vorabendmesse
So 06.	8 Uhr 27. Sonntag im Jahreskreis 10 Uhr Erntedank Familiengottesdienst 14 Uhr Wallfahrt Weltkirche
Mo 07.	18 Uhr BibelTeilen 19.30 Uhr 5. Katechese
Di 08.	14 bis 16 Uhr Schulstartaktion der Vinzenzgemeinschaft
Mi 09.	14.30 Uhr Seniorenrunde
Do 10.	19.30 Uhr 6. Katechese
Fr 11.	16 bis 18 Uhr Firmanmeldung
Sa 12.	19 Uhr Vorabendmesse
So 13.	8 und 10 Uhr 28. Sonntag im Jahreskreis 10 Uhr Kirchenchor singt 11 Uhr Firmanmeldung 13 Uhr Seniorenwallfahrt nach St. Radegund
Mo 14.	19.30 Uhr 7. Katechese
Di 15.	9 bis 11 Uhr Schulstartaktion der Vinzenzgemeinschaft 16 bis 18 Uhr Firmanmeldung
Do 17.	19.30 Uhr 8. Katechese
Sa 19.	19 Uhr Vorabendmesse
So 20.	8 und 10 Uhr 29. Sonntag im Jahreskreis
Mo 21.	18 Uhr BibelTeilen 19.30 Uhr 9. Katechese
Di 22.	16 bis 18 Uhr Firmanmeldung
Do 24.	19.30 Uhr 10. Katechese
Sa 26.	19 Uhr Vorabendmesse Nationalfeiertag
So 27.	8 und 10 Uhr 30. Sonntag im Jahreskreis
Mo 28.	19.30 Uhr 11. Katechese
Do 31.	19 Uhr Vorabendmesse zu Allerheiligen 19.30 Uhr 12. Katechese

Im Oktober beten wir Rosenkranz:

Montag bis Freitag um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter.

November

Fr 01.	8 und 10 Uhr Allerheiligen
Sa 02.	19 Uhr Allerseelen Gottesdienst am Friedhof
So 03.	8 und 10 Uhr 31. Sonntag im Jahreskreis Redaktionsschluss Pfarrblatt 4/2019
Mo 04.	19.30 Uhr 13. Katechese
Fr 08.	20.15 Uhr Klavierkonzert in der Pfarrkirche
So 10.	8 und 10 Uhr 32. Sonntag im Jahreskreis 17 Uhr Hl. Martinsfeier im Großen Pfarrsaal 17 Uhr Konzert in der Kirche Kirchenchor

Mo 11.	19.30 Uhr 14. Katechese
Mi 13.	14.30 Uhr Seniorenrunde
Fr 15.	19 Uhr Gedenkgottesdienst für Verstorbene
Sa 16.	19 Uhr Vorabendmesse
So 17.	8 Uhr und 10 Uhr 33. Sonntag im Jahreskreis,
Sa 23.	17 bis 19 Uhr Weihnachtsmarkt der Bastelrunde 19 Uhr Vorabendmesse
So 24.	8 Uhr Christkönigsontag 10 Uhr Firmstart Jugendmesse 8 bis 12 Uhr Weihnachtsmarkt der Bastelrunde
Fr 29.	Pfarrblatt Ausgabe 4/2019
Sa 30.	17 bis 20 Uhr Weihnachtsmarkt der Bastelrunde 19 Uhr Vorabendmesse Adventkranzweihe

Dezember

So 01.	8 Uhr 1. Adventssonntag 10 Uhr Familiengottesdienst Kinderpfarrkaffe 11 Uhr 1. Sternsingerprobe Anmeldung 8 bis 12 Uhr Weihnachtsmarkt
Mo 02.	18 Uhr BibelTeilen
Do 05.	Ab 16 Uhr Nikolausaktion Nikolaus kommt ins Haus
Fr 06.	6 Uhr 1. Rorate
Sa 07.	19 Uhr Vorabendmesse für das Fest Maria Empfängnis
So 08.	8 und 10 Uhr 2. Adventssonntag Hochfest Maria Empfängnis 2. Sternsingerprobe Anmeldung
Mi 11.	14.30 Uhr Seniorenrunde
Fr 13.	6 Uhr 2. Rorate
Sa 14.	19 Uhr Vorabendmesse für den 3. Adventssonntag
So 15.	8 und 10 Uhr 3. Adventssonntag 11 Uhr 3. Sternsingerprobe Anmeldung 16 Uhr Adventkonzert Kirchenchor
Mo 16.	18 Uhr BibelTeilen
Fr 20.	6 Uhr 3. Rorate 19 bis 21 Uhr Abend der Barmherzigkeit
Sa 21.	19 Uhr Vorabendmesse für den 4. Adventssonntag
So 22.	8 und 10 Uhr 4. Adventssonntag
Di 24.	16 Uhr Kinderkrippenfeier 16 Uhr Weihnacht gemeinsam statt einsam 24 Uhr Heiliger Abend Christmette
Mi 25.	8 Uhr Christtag 10 Uhr Gestaltung der Messe Kirchenchor
Do 26.	10 Uhr Stephanitag Heilige Messe
Fr 27.	19 Uhr Johannes, Apostel und Evangelist
Sa 28.	19 Uhr Unschuldige Kinder Vorabendmesse für das Fest der Heiligen Familie
So 29.	8 und 10 Uhr Fest der Heiligen Familie
Di 31.	18 Uhr Jahresabschluss Gottesdienst



Krankensonntag



Fußwallfahrt nach Mariazell



Pfarrfest



Pfarrfest | Kfb verabschiedet Grete Gstundtner



U.T.U.R.N | Lobpreiswochenende



Fußwallfahrt nach Mariazell

